


Drucken 

Die ersten Politiker und Bürger machen mit

Bürger fragen, Politiker antworten – unter den Augen der Öffentlichkeit. So einfach ist das Prinzip unseres neuen Angebots www.haz.de/kandidatenwatch: Die ersten Politiker machen jetzt mit – und antworten auf Fragen von Bürgern.



Die Hannoversche Allgemeine Zeitung hat gemeinsam mit mehr als einem Dutzend weiterer Zeitungsportale in Niedersachsen und den Machern von abgeordnetenwatch.de ein Internet-Portal für mehr Transparenz und Bürgernähe gestartet. Startschuss war an diesem Mittwoch im Anschluss an die Landespressekonferenz in Hannover.

Großansicht 

So kann jedermann bis zum Tag der Landtagswahl am 27. Januar den Kandidaten in seinem Wahlkreis

Fragen stellen. Die Redaktion leitet sie an die Adressaten weiter und veröffentlicht die Frage unter kandidatenwatch.haz.de – ebenso wie die Antwort des Politikers. Dabei können durchaus interessante Konstellationen entstehen – etwa wenn ein Politiker nach seinem Abstimmungsverhalten bei der jüngsten Diätenerhöhung befragt wird und der Bürger vorschlägt, den Zugewinn zu spenden. Jede Frage und jede Antwort wird vor Veröffentlichung redaktionell geprüft. Wenn ein Politiker nicht antworten möchte, wird auch das vermerkt – nach den Erfahrungen von Gregor Hackmack, einem der Köpfe hinter abgeordnetenwatch.de, schrumpft jedoch die Zahl der Politiker, die sich um Antworten drücken möchten. Das haben die Erfahrungen im jüngsten Bundestagswahlkampf und bei anderen Landtagswahlen gezeigt. Im Schnitt fast 80 Prozent aller Fragen wurden von den Politikern beantwortet.

Wer mitmachen möchte, stellt seine Frage unter kandidatenwatch.haz.de – Ihr Einverständnis, dass wir die Frage, die Antwort des Politikers und Ihren Namen sowohl im Internet als auch in der Zeitung veröffentlichen dürfen, möchten wir dabei gerne voraussetzen.

msc""